

ein falt

Sonder
Ausgabe

potsdamer dichtung für eine leckere welt

5/ jul-aug 2005

das darf ich nicht sagen. sagt wer? sagst du? aha.

urteilsgenetik. urteile nicht, sagt osho. das geht nicht, sagst du. und hast es schon bewiesen. frage, ergänzen wir. verstehe! friede steht auf allen fahnen, das böse zu verhindern. jeder sieht ein anderes, schlaglichter nur, vermutet. weit gekommen, der eines weiß: weit, wer seines kennt. die prüfung liegt im anderen. sag nicht, das würde dich nicht meinen. denn so wirst du erst du. von der weltformel träumen manche jünger, von wahrheit, gott, realität. gefährlich, wer am ziel sich wähnt, besitzend sich, gesandt, als kühner, mahner, wahrer, kämpfer. er will verhindern. um höheren willens willen, missverstanden grundkonsens, weil nur die nähe ihn bestimmt, das weite vage deutend. aller theorie wohnt dialektik inne, dualität. jedes urteil, alle regel braucht verallgemeinerung. diversität ist unbestimmbar, frei von ordnung. der fallstrick aller relation ist in wollendem kopfe, wenn die welt sich formen soll nach normen, nicht normen nach der welt. wo vorstellung nur schwärmen ist, die sich umbaut mit orden, ist urteilsgenetik am orte, die allen austausch stoppt. wo das ergebnis gewünscht, feststeht, bevor die wahrnehmung, selbst anfällig, geschaltet, wird stereo- zu ur- und ur- zu phänotyp. (mck)

differenzen. viele sind nicht alle, mehr sind nicht die einzigen, auch im verborgenen wachsen signifikanz. gründe können gründe sein, selbst wenn nicht jeder sich verhält, wie manche. mentalitäten bilden sich aus der vermutung eines früher, der gegenwärtigen gemeinschaft zustand, der hoffnung perspektiven. (mck)

urteilsgenetik	01	tramlog_4	03
differenzen	01	kompass	03
zwischen blumenkübeln	02	der deutsche vater	03
zwischen blumenkübeln	02	ihr fernsten seelen	03
zwischen blumenkübeln	02	partezentrale	04

zwischen blumenkübeln.

er ist wieder weg
 und niemand gibt mir halt
 grau vor den fenstern
 und in mir schwarze leere
 ich habe wieder getrunken

 vergessen wie es sein könnte
 spürte ich mich selbst noch
 wie es wäre zu wollen wider den schmerz

 bin bei den forellen gewesen
 da wird gelacht
 wie auf der zeidel
 wo ich patrycja traf

sie hatte wyborowa aus zbaszyn dabei
 wir haben gestritten
 sie hat mir eine scherbe in die braue
 gedrückt

ich sitze zwischen blumenkübeln
 um nicht mehr allein zu sein
 ach, würde er doch fragen
 ach, sähe er uns doch

von meiner datsche aus ahne ich die essen
 doch die fassadenschluchten fliehen
 meiner seele
 ungeachtet leben alle
 gemeinsam aneinander vorbei (mck)

zwischen blumenkübeln. unten streiten sie sich wieder. sie haben es gut. ich höre ihnen zu, verstehe nichts. er ist wieder weg. nie ist sein herz da. die dinge ringsum sind grell, bunt, neu. in den kübeln welches. die sonne scheint, kinder spielen unten. der eine gehört zu denen rechts. er schlägt mit dem stock auf seinen freund. ein rentnerpaar lacht: die wollen doch nur spielen. im fernsehen streiten mitzi und jonny. jonny hält mitzi für eine schlampe, mitzi jonny für einen dummen sack. sie lieben sich. die flaschen reflektieren die vormittagssonne. zu viele sind leer. ich sitze zwischen blumenkübeln. hier bin ich bei ihnen. sie haben es gut. sie haben sich. sie werden nie leiden. mutti hat gesagt, kind sei nicht blöd, bei dem hast du es gut. dann hat sie gefragt, wo ist das haus, warum so ein kleines auto, was sollen meine nachbarn sagen? vati sagt nie was. kann er mauern, hat er damals nur gefragt. ich will auch so ein handy haben. dann kann ich ihn anrufen, ein bild schicken. die wäsche bleibt so viel bunter. morgen hole ich es mir auch. geben tun sie mir ja nichts. keine arbeit. was soll ich machen? die stütze wollen sie kürzen. scheiß staat. geben tun sie mir ja nichts. ich habe durst. der von unten geht jetzt rüber zu netto, bier holen. er könnte mir ruhig was mitbringen, mein arm tut noch weh. da war er mal da, hatte gelacht. nächsten monat müssen wir hier raus. immer das selbe. keine angst, meine kleinen, ich vergesse euch nicht. ihr kommt mit. sonst bin ich allein. ich. (dj)

zwischen blumenkübeln.

sie nennen mich monster
 das ist gemein
 wo wart ihr als ich noch suchte?
 hast du nicht prost gebrüllt?

und: komm wieder rein!
 hast du nicht gesagt: mach folie drum?
 jeden der liebe brauchte
 zwischen blumenkübeln gestrichen
 --- ihr mich, --- ich ihn, --- wir sie (mck)

tramlog_4

frau schürenhöfer, herr grevestorff, student
92 bisamkiez bis priesterweg

herr g: und – wie finden sie schönbohm?

frau s: na herrlich! wie immer. ---

und dieser schwachkopf soll innen-
 minister werden, wenn die merkel
 da in berlin ...

student (*murmelt*): verteidigungsminister.

frau s: ick krieg dett nich uff die pappe,
 den sollten die echt ma wegsperren!
 bisher fand ick den ja so naja, aber
 jetze kann ick den jarnüschd mehr
 leiden.

herr g: aber henne sagt, der platzreck denkt
 genauso. der traut sich das bloß
 nicht sagen.

frau s: ach, hörn sie mir auf! die janze

bande is doch korrupt, eener wie
 der andere. det is doch allet eene
 pampe!

herr g: solln se doch alle zurückkriechen,
 wo se hergekommen sind! früher
 hatten wir wenigstens keine
 arbeitslosen. und die kinder waren
 inner krippe. da hamse disziplin
 gelernt. und sauberkeit. unser war
 mit zwe-e trocken.

frau s: ach ja. und det kann ja allet sowieso
 nich stimmen. zu ostzeiten hätts
 sowas nie gegeben! det is doch allet
 erst, seit die mauer ...

herr g: richtig. wahrscheinlich war die gar
 nicht von da. die presse lügt doch.

frau s: schrecklich. aber der schönbohm?
 jetz is der schon so lange hier, und
 hat immernoch nüschd kapiert!

student (*nickt abwesend*) (mck)

kompas. ohne kompass in der wüste ist das leben an der grenze, über alle grenzen fort.
 ohne kompass durch ein leben sind die grenzen weit, unergründlich, fremd, abstrakt.
 differente nordungen, im jenseits, diesseits oder so, erstreben variantes, doch legen sie
 die furt durchs zweifeln, bestenfalls den pfad, da das ich im ausgleich wandelt, mit sich
 und vieler arten eigen. ist doch die wüste eine innre, in der traumlos du verglühst, kann
 keine nadel pole finden, keine spur dich tragen, kann nichts dir obstruieren. (mck)

der deutsche vater. der deutsche vater sind wir alle, wir sind papst. der deutsche vater
 sind wir nicht, er selbst war nicht dabei, hat nichts bemerkt, weiß sich keiner schuld
 bewußt. er hat gelebt, gedarbt hat sie. er hat getan, was er tat, und keine resultate
 erwartet. sie sagt, sie habe an ihn gedacht. das versteht er nicht, ihm ist das noch nie
 passiert, an sie hat er noch nie gedacht. warum das jetzt noch ändern? da ist, wonach er
 suchte: die urlaubsfotokiste. unscharfe motive bringen heute klingend münze. (mck)

ihr fernen seelen. ihr fernen seelen, seid beweint! am tor euch ausgeladen. vielleicht
 lerne ich. vielleicht ein weiterer. vielleicht war das eure gabe. in manchen gedanken,
 vielleicht auch bald schönen, lebt ihr. nur das können wir, die euch nichts zu geben
 hatten, schenken, dies eine, unser hadern ewigkeit. erspart sei euch beschwichtigung,
 wir waren wir, und wollten nichts damit zu tun haben. das bleibt unser versagen. (mck)

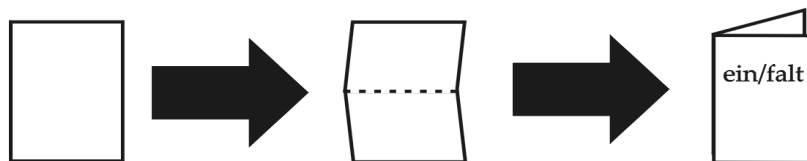
parteizentrale.*parteizentrale**chef, adlatus, ein anderer*

a: sehn sie mal, was j. gesagt hat! läuft über alle agenturen.

c: schöne scheiße! j? kenn ich nicht. von uns oder den anderen?

a: den anderen.

c: dann feuer! volle betroffenenladung.

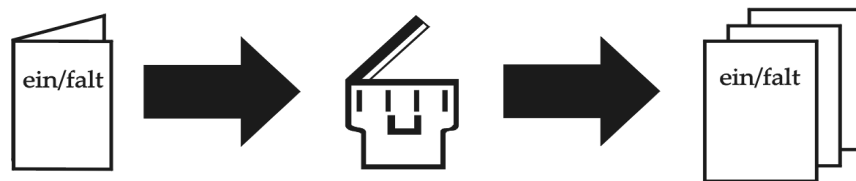
DAS PRINZIP EINFALT

a: und rücktrittsforderung?

c: na klar! wer ist bei uns da glaubwürdig? gleich mal anrufen!

a: hab schon eine liste gemacht. hier, vielleicht d?

c: super. raus damit! pronto, pronto!

a (*gibt anderem ein zeichen*): läuft. ich hätte hier noch eine vorlage.
wenn sie da vielleicht draufgucken könnten.c: was ist ... moment. (*beginnt zu lesen, liest eine weile*)***EINFALT ZU VIELFALT***ein anderer (*kommt dazu, nestelt an seinem revers*)

c: was ist denn noch?

a: jetzt keine störung. ist das ding schon raus?

ein anderer: ja, aber ...

c: nu sprechen sie doch, mann! und stören sie nicht länger!

ein anderer: naja, der j ...

a: ... der das gesagt hat?

ein anderer: ja.

c: was ist mit dem?

ein anderer: der ist einer von uns.

(mck)